



Liebe Bürgerinnen und Bürger



Beim diesjährigen Jahresempfang dürfen wir 13 Menschen mit einer Medaille für herausragendes Engagement auszeichnen! Zum einen haben wir zusätzlich zu den Medaillen in Bronze auch eine in Silber zu vergeben. Und zum anderen erfährt in diesem Jahr erstmals das junge Engagement eine besondere Würdigung mit zwei weiteren Medaillenträgern.

Initiiert durch einen Antrag der Fraktion Junge Aktive wurden die Richtlinien für die Bürgerehrung dahingehend geändert, dass es eine zweite Auswahlkommission gibt, die die Vorschläge für Menschen nicht älter als 26 Jahre behandelt. Dadurch ist gewährleistet, dass das Engagement junger Menschen, die aufgrund ihres Lebensalters bei weitem nicht die Kontinuität aufweisen können wie ältere Menschen, untereinander vergleichbar ist. Ansonsten wird bei der Beurteilung des bürgerschaftlichen Engagements, um zu einer Entscheidung zu gelangen, wer unter den vorgeschlagenen Personen eine Ehrung erhalten soll, die gleiche Bewertungsmatrix wie bisher angewandt.

Ich freue mich, dass gleich im ersten Jahr viele junge Vorschläge eingereicht wurden und dass wir zwei würdige junge Menschen mit der Medaille in Bronze auszeichnen können. Gemeinsam mit den zehn Medaillenträger*innen „älter als 26“ und dem Träger der Silbermedaille zeichnen diese ein vielfältiges Bild von gelebtem Engagement zum Wohl unserer Stadt, für das ich sehr dankbar bin.

Der Bilder-Rückblick 2025 zeigt eine lebendige Stadtgesellschaft. Wir haben große Jubiläen gefeiert, darunter der 100. Geburtstag der Narrenzunft und 750 Jahre Dettingen. Die Josef-Eberle-Schule und die Halle in Hemmen-dorf konnten feierlich

eingeweiht werden und unsere Verwaltungsspitze ist jetzt mit Annette Schwieren (Erste Bürgermeisterin) und Manuela Beck (Bürgermeisterin) an meiner Seite zu Zweidrittel weiblich. Was ansonsten das Jahr 2025 bei uns geprägt hat, sehen Sie in Bildern.

Stephan Neher
Oberbürgermeister

Programm

Freitag, 27. März 2026, 18 Uhr

Musik

The Rottenburg Street Drummers, Leitung: Frank Stroeger | Frank Stroeger: Football Mambo

Begrüßung und Moderation

Thomas Fröschle

Ansprache und Bürgerehrung 2026

Oberbürgermeister Stephan Neher

4

Musik

Parvaneh Grapentin, Gesang & Inna Wecker, Klavier | Lin-Manuel Miranda: How far I'll go

Ehrung Elmar Bux

Dankesworte

Elmar Bux, Träger der Medaille der Stadt Rottenburg am Neckar in Silber

Musik

Maria und Sofia Perrino, Gesang & Eamon Vollmer Fearon, Cajon | Toby Marlow: Oh happy Day

Zauberkunst & Comedy

TOPAS

Musik

Street Band, Leitung Arno Hermann | James Brown: I feel good

Ein Imbiss schließt sich an. Die Bewirtung hat freundlicherweise der Förderverein
Rommelstallhalle Obernau e.V. übernommen.
Die musikalische Umrahmung gestaltet die Musikschule Rottenburg.

Dr. Hendrik Bednarz wird Landrat

Nach neun Jahren im Rottenburger Rathaus verabschiedet sich der Erste Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz. Denn er wird zum 1. Oktober Landrat des Landkreises Tübingen.

Den Abschied vom Rottenburger Rathaus verbindet er mit Dankbarkeit und Wehmut, denn die Zeit war geprägt von wichtigen Erfahrungen, großen Herausforderungen und vielen Begegnungen mit engagierten Menschen. Das zeigt sich vor allem bei der kleinen Open-Office-Party, bei der sich Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung persönlich von ihm und seiner Frau Eva verabschieden.





Stabwechsel im Tübinger Landratsamt: Joachim Walter geht in den Ruhestand, Dr. Hendrik Bednarz wird sein Nachfolger. Nach 22 Jahren wird Joachim Walter im Beisein zahlreicher geladener Gäste am 26. September feierlich verabschiedet.

7



Am 1. Oktober tritt Dr. Hendrik Bednarz offiziell sein neues Amt als Landrat an.

100 Jahre Narrenzunft

Die Narrenzunft Rottenburg feiert ihren hundertsten Geburtstag mit einer viel beachteten Jubiläumsausstellung in der Zehntscheuer. Beim großen Landschaftstreffen der Vereinigung Schwäbisch-Alemanischer Narrenzünfte erleben tausende Gäste aus nah und fern einen Nachtumzug mit den Narrenvereinen der Kernstadt und der Ortschaften und den großen Festumzug am Sonntag.





750 Jahre Dettingen

Du für Dettingen, Dettingen für Dich

Ein tolles Motto für das 750-jährige Bestehen für einen Ort. Schon zum Bürgerempfang, dem offiziellen Startschuss für das Festjahr, kommen weit mehr als 450 Dettinger*innen – genau der richtige Schwung für mehr als 60 folgende Veranstaltungen.

Höhepunkt ist das Festwochenende im Juli im Festzelt zwischen den Vereinsheimen mit Schlagerparty mit den Pumpels, Fußballspiel gegen die Traditionsmannschaft des FC Freiburg, Mallorca-Party für die Jugend, ökumenischem Gottesdienst, Schlepperumzug mit einheimischen Traktoren, Festakt mit dem schwäbischen Comedian Alois Gscheidle, Jahrgangsabend, Kinder- und Seniorennachmittag und Handwerkervesper zum Ausklang. Alle Dettinger Vereine und Institutionen sind in irgendeiner Form mit eingebunden.





Im Laufe des Jahres folgen Gemarkungswanderungen, Kochseminare, Führungen, Musical der Grundschule, Vorlesungen der Bücherei; aber auch der 1. Dettinger Weihnachtsmarkt mit heimeliger Atmosphäre am Kirchplatz und mit musikalischem Rahmenprogramm.

Der Kulturförderverein, extra für das Jubiläum gegründet, bleibt aktiv.

Jubiläen

A Die Biermanufaktur Baisingen feiert ihr 250-jähriges Jubiläum mit einem Hoffest, u.a. mit der Band „Münchner Freiheit“.

B Mit Verbandsmusikfest und großem Festumzug feiert der Musikverein Oberndorf seinen 100. Geburtstag.

C 75 Jahre alt ist der Sportverein Obernau.

D Der Musikverein Frohsinn Baisingen feiert in der Schloss-Scheuer die Vereinsgründung vor hundert Jahren mit einem Theaterstück, gibt ein Jubiläumskonzert und veranstaltet einen Sternmarsch mit vier Musikvereinen.

E Der Glitzerbus fährt jetzt auf der Linie 18 und markiert das 75-jährige Firmen-Jubiläum.

F Der Förderverein Deutsche Alleenstraße feiert sein 25-jähriges Jubiläum.



A



B



C



D



E



F



G Das fünfzigste Rottenburger Neckarfest begeistert bei schönem Wetter wieder tausende Gäste bis tief in die Nacht.

H Das Paul-Klee-Gymnasium (PKG) feiert sein 25-jähriges Bestehen mit einem Festakt in der Mensa.



H

I Der Musikverein Biringen erhält beim Jubiläumskonzert zum Hundertjährigen die Pro-Musica-Plakette, feiert später noch einmal mit einer nachgestellten Gründungsversammlung und begeht schließlich auf der Festwiese seine hundertjährige Jubiläumskirbe.

J Seit 25 Jahren sind Ergenzingen und Gols über die Partnerschaft verbunden.



J



I

A Nach zwei Jahren Bauzeit öffnet der Bürgertreff in Seebronn, betrieben vom Verein „Zuhause in Seebronn“ – 18. Januar

B Zum 80. Todestag von Eugen Bolz gedenkt die Stadt ihres Ehrenbürgers – 23. Januar

C Die Hospitalpflege gibt bekannt, dass das Haus am Rammert aus wirtschaftlichen Gründen schließen muss – 29. Januar



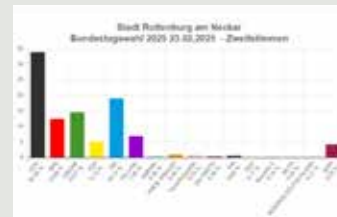
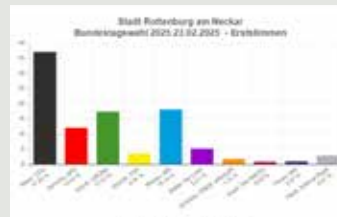
A



B



C



D Dr. Josef Molsberger, langjähriger Professor für Volkswirtschaft, erhält für sein außerordentliches Engagement für Völkerverständigung das Bundesverdienstkreuz – 7. Februar

E Geflüchtete aus Gambia bedanken sich mit einem Fest zum zehnjährigen Hiersein im Rathaus-Foyer – 14. Februar

F Die Wohnbau Rottenburg und EBM Dr. Bednarz freuen sich über den Besuch von Bundesbauministerin Klara Geywitz – 17. Februar

G Die Wahlrechtsreform trägt mit dazu bei, dass es bei der Wahl kein Kandidat aus dem Wahlkreis Tübingen-Hechingen in den Bundestag schafft
- 23. Februar

H Kultusministerin Theresa Schopper besucht die Kreuzerfeldrealschule und interessiert sich für das Projekt „Frei. Raum.Schule“ gemeinsam mit der Hochschule für Forstwirtschaft – 24. Februar

A „An diesem Tag wollte ich Flieger werden“ rezitiert Janne Wagler vom Theater Gobel in aus den Erinnerungen von Josef Eberle – 8. März



A

B Der neue Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr Schwalldorf wird feierlich gesegnet – 19. März



B

C Bei ihrem letzten öffentlichen Auftritt als CDU-Bundestagsabgeordnete darf Annette Widmann-Mauz einen zu ihren Ehren gespendeten Trompetenbaum pflanzen – 20. März



C

D Freie Fahrt für Radfahrer*innen gibt es jetzt auf dem teilweise neu ausgebauten Radweg zwischen Ergenzingen und Eckenweiler – 27. März



D

E Die erste „Nacht der offenen Kirchen“ bietet umfangreiches Programm in verschiedenen Kirchen und Kapellen – 29. März



E



F Die Grundschule Baisingen weihet feierlich ihre neuen Räume, die neue Mensa und den Schulhof ein – 4. April

G Kiebingen gedenkt mit einem Gottesdienst Emma Flambard, Mitbegründerin der Partnerschaft mit Lion-sur-mer, die 2024 gestorben ist – 6. April

H Die Bürgerehrung mit der Verleihung der Medaillen der Stadt Rottenburg in Bronze ist erneut Höhepunkt des Jahresempfangs – 11. April

I Auf den „Bürgerdialog“ der AfD in der Festhalle reagieren mehr als 600 Menschen bei der Demo gegen Extremismus auf dem Eugen-Bolz-Platz – 29. April



A Zum 80. Jahrestag des Kriegsendes lädt das Eugen-Bolz-Gymnasium auf den Marktplatz ein und fragt „80 Jahre Frieden, eine Selbstverständlichkeit?“ – 8. Mai

B Der vielfältige Wohltäter Ernst Heimes erhält von Ministerpräsident Winfried Kretschmann den Landesverdienstorden – 9. Mai

C Beim 1. Schüleraustausch im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Yalova besuchen die Rottenburger und die türkischen Schüler*innen u.a. den Landtag in Stuttgart – 11. bis 17. Mai

D Austėja Walter aus Litauen, Großnichte des 1945 umgekommenen Zwangsarbeiters Aleksas Krumplys, spricht bei der Gedenk- und Informationsveranstaltung über die Zwangsarbeiter im Steinbruch und Gefängnis 1944/45 – 16. Mai



A



B



C



D



E



F

E Die israelisch-palästinensische Initiative „Comet Middle-East“ wird in der evangelischen Kirche in Rottenburg mit dem Michael-Sattler-Friedenspreis des Deutschen Mennonitischen Friedenskomitees ausgezeichnet – 21. Mai

F Erst 2024 wurde Walter Dettling als Ortsvorsteher in Bieringen verabschiedet, im Mai 2025 stirbt er nach schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren. Die Trauerfeier findet im Bürgerhaus Buse statt – 22. Mai



G

G Mit einem Sieg gegen Nagold sichert sich der FC Rottenburg die Landesliga-Meisterschaft – 24. Mai



H



G

H In der früheren Kurklinik in Bad Niedernau eröffnet ein Dokumentationszentrum über donauschwäbische Geschichte und das Schicksal der Ordensschwestern aus Filipowa in Serbien – 29. Mai

I Nachdem sich der Mitgliederschwund nicht mehr aufhalten lässt, beschließt der 1822 gegründete Liederkrans Rottenburg schweren Herzens seine Auflösung – 31. Mai



I

J Bevor das Kino im Waldhorn im Oktober zum zweiten Mal vom Staatsministerium für Kultur und Medien für das beste Dokumentarfilmprogramm Deutschlands ausgezeichnet wird, übergibt Kino-Legende Elmar Bux nach fast 30 Jahren an Max Riebelmann und Janik Mayer – 31. Mai

A Die Stadt Rottenburg am Neckar verabschiedet Hochbauamtsleiter Markus Gärtner in den Ruhestand – 4. Juni

B Ortsvorsteherin Sabine Kircher freut sich mit Stefanie Stegmeyer, die jetzt offiziell Leiterin der Sophie-Scholl-Schule ist, diese aber de facto schon seit August 2024 leitet – 5. Juni

C Beim Pfingstritt in Wurmlingen, ausgerichtet von den Jahrgängen 2005/06, holt sich Phil Brunnenmiller als „Mohrenkönig“ den Sieg – 9. Juni



A



B



C



D Der TV Rottenburg eröffnet seine neue Freilufthalle auf dem Hohenberg-Sportgelände – 18. Juni

E Im Anschluss an den Großen Zapfenstreich am Vorabend von Fronleichnam trägt sich Bischof Dr. Klaus Krämer ins Goldene Buch der Stadt Rottenburg am Neckar ein – 18. Juni



E



F

F Am Massengrab am ehemaligen Hailfinger Nachtjägerflugplatz wird vom Verein KZ-Gedenkstätte Hailfinger-Tailfingen ein Gedenk-Ort für die Opfer eingeweiht – 29. Juni



G

G Das KuKa (Kunst im Kapuziner) und der Künstlerhof machen zum Neckarfest erstmals eine gemeinsame Ausstellung – 19. bis 29. Juni

A „Kultur im Zwinger“ startet mit vielfältigem Programm – 3. bis 6. Juli

B Borussia Mönchengladbach gewinnt das U-19-Turnier des Bitzer-Cups in Ergenzingen – 6. Juli

C Anlässlich der Partnerschaft mit dem Jägerbataillon 292 ist der Rottenburger Gemeinderat zu Besuch in Donaueschingen; beim Tag der offenen Tür in der Fürstenbergkaserne organisieren die Azubis der Stadtverwaltung den Info-Stand – 17. und 21. Juli

D Manfred Lucha, Minister für Soziales, Gesundheit und Integration, stellt sich im Rahmen des Schulprojekts gegen Rassismus den Fragen der Schüler*innen an der Schule St. Klara – 17. Juli

E Der moderne Anbau an den sanierten Kindergarten Weiler ist nach zwei Jahren Bauzeit fertig – 20. Juli



A



A



B



C



D



E



F Viel geboten beim Künstlerhoffest mit buntem Programm – 20. Juli

G Mit dem obligatorischen Spatenstich beginnen die Bauarbeiten für das neue Polizeirevier im La-Bienne-Weg, das im Frühjahr 2028 fertig werden soll – 23. Juli



G



F

H Nach zweieinhalb Jahren als kommissarische Leiterin der Grundschule Schwalldorf-Frommenhausen ist Carmen Jochum nun offiziell eingesetzt – 25. Juli

I Startschuss für die Inbetriebnahme des Glasfasernetzes in Biringen – 29. Juli



H

I

August



A

A Oberbürgermeister Stephan Neher freut sich gemeinsam mit Carola Däuble über den neu hergerichteten Foodsharing-Fairteiler im Jugendhaus Klause – 1. August

B Nachdem der Open-Air-Jazz mit The Jacob Manz Project und die Sommernachtsklassik mit den Stuttgarter Philharmonikern wetterbedingt in die Festhalle flüchten mussten, konnte das Sommertheater beim Rottenburger Kultursommer wie geplant auf dem Marktplatz stattfinden: „Der verkaufte Großvater“ mit dem Theater Lindenhof – 1. bis 3. August



B

C Der missglückte Abstreich am Eugen-Bolz-Gymnasium mit versehentlich haltbarer Farbe schafft es sogar in die Tageschau – 23. August



C



C



D

D Bei der Einwohner*innen-versammlung informiert die Verwaltungsspitze über die aktuellen Entwicklungen der Stadt Rottenburg am Neckar – 16. September



E

E Feierliches Weihejubiläum für den emeritierten Bischof und Ehrenbürger Gebhard Fürst, der seit 2000 Bischof war – 17. September



F

F Buntres Treiben beim ersten „Freutag“, dem weitere folgen, und mit dem die WTG mit Spielen, Sport und mehr die Innenstadt belebt – 19. September



G

G „Vergessene Orte“ ist das Thema des jes-Projekts, für das die Schüler*innen Zertifikate vom Oberbürgermeister bekommen und mit dem sich Bürgermeisterin Helga Kuhn als jes-Koordinatorin verabschiedet und diese Aufgabe an Francesco Semeraro weitergibt – 20. September

September

A Die Berufliche Schule eröffnet in der Eugen-Semle-Straße ihren Erweiterungsbau – 23. September

B Mit dem Richtfest ist ein nächster Meilenstein für die neue Martha-und-Wilfried-En-singer-Halle, Ersatzbau für die Kreuzerfeldsporthalle, geschafft – 24. September



A



A



B



C



E



F



D



G

September: Die neue Josef-Eberle- Schule

Mit Beginn des Schuljahres 25/26 ist Leben in der neuen Josef-Eberle-Schule auf dem Hohenberg. Zur Einweihung des Neubaus für die Verbundschule aus Realschule und Werkrealschule begrüßen Oberbürgermeister Stephan Neher und Schulleiter Johannes Pitsch zahlreiche Gäste. Nach knapp drei Jahren Bauzeit mit Investitionen von rund 24,4 Mio Euro ist das dreigeschossige moderne Schulgebäude fertig. Beim Tag der offenen Tür nutzen viele Besucher*innen die Gelegenheit, sich das neue Schulhaus anzuschauen – 27. September

September: Verleihung Eugen-Bolz- Preis

Für seine klare Haltung gegen rechtsextreme Gesinnung und sein Engagement für demokratische Werte erhält Hape Kerkeling den Eugen-Bolz-Preis. Nach Grußworten der Ministerin für Justiz und Migration Marion Gentges und Generalvikar Dr. Clemens Stroppel hält die Journalistin und Fernsehmoderatorin Dunja Hayali die Laudatio und würdigt Kerkeling nicht nur als einen der bekanntesten deutschen Komiker, sondern vor allem als eine Persönlichkeit, die ihre Popularität nutzt, um sich klar gegen Rechtsextremismus zu positionieren. In seiner Dankesrede macht Kerkeling deutlich, dass er es als Verantwortung empfinde, trotz - oder viel mehr gerade wegen seiner Bekanntheit - seine Stimme zu erheben.

So erachtet es auch die Eugen-Bolz-Stiftung als außergewöhnlich, wenn ein Komiker es schafft, eine so klare politische Haltung überzeugend zu vertreten und verleiht ihm den mit 5.000 Euro dotierten Preis – 29. September.





A

A Das Rottenburger Rathaus ist Gastgeber für die Tagung des Landesseniorenrats – 7. Oktober



B

B Die Feuerwehr Dettingen freut sich über ihr neues Löschfahrzeug – 11. Oktober



C

C Im Beisein von Bürgermeisterin Annette Schwierien erhalten Richard Bereis, Klaus Schmidt, Jürgen Seibold, Luise Besserer und Gabi Weber-Urban die diesjährigen Sebastian-Blau-Preise für Lyrik und Prosa – 11. Oktober

D Als Gründungsmitglied im Städtebündnis Sicherer Hafen koordiniert Rottenburg das Bündnis auf Landesebene und empfängt weitere Länderkoordinator*innen aus Potsdam, München, Berlin und Saarbrücken zur Tagung im Rathaus – 13. bis 14. Oktober



D

Oktober

A In der Tübinger Stiftskirche wird Dekanin Elisabeth Hege in den Ruhestand verabschiedet – 19. Oktober

B Manuela Beck, bislang Leiterin des Amts für Bildung, Kultur und Sport, wird als Nachfolgerin von Dr. Hendrik Bednarz zur Bürgermeisterin gewählt und Annette Schwieren wird Erste Bürgermeisterin – 21. Oktober



A



B



C

C Landesinnenminister Thomas Strobl zeichnet im Beisein von Bürgermeisterin Manuela Beck in der Rottenburger Festhalle 47 „ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber*innen im Bevölkerungsschutz“ aus – 7. November



D



D

D Nach annähernd 30-jährigem Bestehen ist das Diözesanmuseum grundlegend saniert und neu konzipiert und feiert die Wiedereröffnung mit einem umfangreichen Festprogramm – 8. November

November

A Der Kulturverein Zehntscheuer präsentiert drei Monate lang eine Ausstellung mit Radierungen von Goya – 9. November



B Die Verantwortlichen freuen sich über die Auszeichnung der Architektenkammer Baden-Württemberg, die die 2021 eröffnete Hailfinger Dorfmitte mit der Sophie-Scholl-Grundschule als „Beispielhaftes Bauen“ würdigt – 12. November



C Pünktlich zur Eröffnung des B3 - Zentrum für Bildung, Beratung und Begegnung - in der Tübinger Straße 70 zeigt die Broschüre „Rottenburg verbindet - zehn Jahre gelebte Integration“, was in der Integrationsarbeit geleistet wurde und wird, worüber sich auch Daniel Setzler vom Vorstand des Integrationsbeirats freut – 29. November



November: Die neue Halle in Hemmendorf

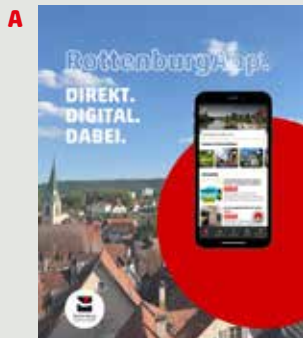


Schon von weitem prägt die markante Aluminiumwelle das Erscheinungsbild der neuen Sport- und Mehrzweckhalle in Hemmendorf. Zur Eröffnung freut sich Ortsvorsteher Thomas Braun über viele Gäste. Zu den Baukosten in Höhe von 5,1 Millionen Euro haben Bürger*innen

und Vereine über einen eigens gegründeten Förderverein 160.000 Euro beigesteuert, beispielsweise durch Einnahmen aus dem Festival Rock am Damm – 15. November



Dezember



A Die Rottenburger Stadtverwaltung schaltet das neue digitale Informationsportal, die RottenburgApp, frei – 1. Dezember

B Mit der Josef-Eberle-Schule als Projektpartnerin ist die Stadt Rottenburg Trägerin eines internationalen Erasmus-Projekts mit weiteren Partnern in Griechenland, Portugal und der Türkei; das erste Projekt-treffen findet im Rottenburger Rathaus statt – 2. Dezember

C Oberbürgermeister Stephan Neher nimmt den symbolischen Schlüssel für die neue Geflüchtetenunterkunft in der Siebenlindenstraße entgegen – 9. Dezember

D Auf dem Weg zur Umsetzung des gesetzlichen Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung gründet sich im Rathaus der Dachverein Schulkindbetreuung mit dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden – 9. Dezember



E

E Der Rottenburger Gemeinderat wählt Justus Hoffmann zum neuen Chef der Rottenburger Stadtwerke, der Martin Beer ablöst, wenn dieser 2026 in den Ruhestand geht – 15. Dezember



Elmar Bux

Das Kino Waldhorn ist weit über die Grenzen Rottenburgs hinaus bekannt, unter Cineasten sicherlich auch bundesweit. Und das ist seinem Betreiber Elmar Bux zu verdanken. Seit er 1987 zunächst als Geschäftsführer und wenige Jahre später als Betreiber das Kino übernommen hat, hat er es kontinuierlich zu einem zentralen Bestandteil der Rottenburg Kulturszene entwickelt. 35.000 – 40.000 Besucher*innen verzeichnet das Kino jährlich, die nicht nur aus Rottenburg kommen. Beachtenswert ist auch die Herausforderung, das Kino in einem denkmalgeschützten Gebäude zu betreiben und trotzdem größten Wert auf moderne technische Ausstattung zu legen. 2010 wurde es digitalisiert, wie damals nur 15 % der deutschen Kinos, so dass dort mit „Avatar“ im selben Jahr erstmals ein 3D-Film gezeigt werden konnte. Auch ökologische Themen sind dem studierten Biologen wichtig und sein Anspruch, das Kino Waldhorn klimaneutral zu betreiben.

Ein Großteil des Erfolgs ist sicherlich das vielseitige Kinoprogramm, aber auch spezielle Filmpakete zu verschiedensten Themen, oft verbunden mit Publikums- oder Regisseurgesprächen, machen es besonders. Und mit der Kleinkunstbühne hat Elmar Bux einen regelrechten kulturellen Treffpunkt entwickelt. Seit Jahrzehnten zieht das Kino im Waldhorn viele deutsche Kabarettisten und Comedians nach Rottenburg, darunter Dieter Nuhr, Urban Priol, Georg Schramm, Volker Pispers, Thomas Fröschle oder Heinrich del Core. An die 1.000 Bühnenveranstaltungen hat der heute 66-Jährige realisiert. Auch heute wirkt er nach wie vor mit beim weiteren Kulturprogramm und kümmert sich um die Künstler*innen-Akquise. Den Betrieb des Kinos hat Elmar Bux im Juni 2025 an die beiden Rottenburger Max Riebelmann und Jannik Mayer übergeben.

Nahezu jährlich ist in der Presse zu lesen, dass das Kino im Waldhorn einen Preis erhalten hat. Zu den wichtigsten Auszeichnungen gehören beispielsweise drei Auszeichnungen für das Beste Jahresprogramm Baden-Württembergs oder 2013 und 2025 jeweils der von der Bundesregierung vergebene Spitzenpreis für das deutschlandweit beste Dokumentarfilmprogramm.



Cineast aus Leidenschaft



Helge Johannes Baudis

Seit über 30 Jahren setzt sich Helge Johannes Baudis engagiert im Vorstand des Trägervereins der Rottenburger Volkshochschule und Musikschule ein, nachdem er zuvor bereits im Elternbeirat der Musikschule aktiv war. Er setzt sich mit großem Zeitaufwand und viel Ausdauer für die Weiterentwicklung beider Einrichtungen ein. Dem Diplom-Psychologen und selbständigen Unternehmensberater ist es ein Herzensanliegen, dass Menschen Angebote zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung nutzen können – und damit der große Nutzen von Volkshochschule und Musikschule für die ganze Stadtgesellschaft erhalten und ausgebaut wird.

In die konzeptionelle Weiterentwicklung von Volkshochschule und Musikschule bringt Helge Johannes Baudis seine fachliche Erfahrung ein und hat so zahlreiche Projekte maßgeblich mit auf den Weg gebracht. Dazu gehören unter anderem der Neubau der Musikschule und die noch ausstehende Sanierung des alten Volkshochschulgebäudes. Auch die immer wieder notwendigen Anpassungen von Satzung und Strukturen des Trägervereins hat er wesentlich mitgestaltet. Grundlage des gemeinsamen Erfolgs von Musikschule und Volkshochschule ist für ihn die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Aktuell setzt er sich besonders für den weiteren Ausbau der beruflichen Bildung und für das aktuelle Thema Künstliche Intelligenz ein.



**Förderer von
Bildungsangeboten**



Hermann Baur

Dass Ergenzingen weit über die Grenzen Rottenburgs bekannt ist, in vielen Teilen Deutschlands und sogar weltweit... ist unter anderem einem Mann zu verdanken: Hermann Baur, seit mehr als 50 Jahren im TuS Ergenzingen engagiert und davon über 30 Jahre lang als Hauptverantwortlicher für das einstige Pfingstturnier; heute bekannt als Bitzer-Cup im Sommer. Unter seiner Leitung entwickelte sich das Fußball-Turnier zu einem der größten Jugendturniere in Deutschland, ein internationales Highlight, bei dem Mannschaften aus Asien, Afrika, Südamerika und ganz Europa zu Gast waren. Für dieses außergewöhnliche Engagement erhielt Hermann Baur 2011 den DFB-Ehrenamtspreis.

Auch mit mittlerweile 72 Jahren unterstützt das Ehrenmitglied des TuS Ergenzingen als Ratgeber und Helfer in jeder Hinsicht. Sein Wirken ist geprägt von Verlässlichkeit, Ausdauer und großem Einsatz, der weit über das Übliche hinausgeht. Mit seinem Vorbildcharakter motiviert und ermutigt er bis heute Vereinsverantwortliche und Mitglieder gleichermaßen. Rasen mähen, Hecken schneiden, Flyer verteilen und vieles mehr - Hermann Baur ist stets zur Stelle, auch als Fan bei nahezu jeder Veranstaltung des TuS Ergenzingen. Mit seinem beispielhaften Wirken trägt er entscheidend zu einem starken Gemeinschaftsgefühl und einem lebendigen Vereinsleben bei.



**Holte jahrelang die
(Fußball-)Welt nach
Ergenzingen**



Judith Focken

Wer in den Wintermonaten sonntags schon mal in den Genuss kam, in der Rottenburger Stadtbibliothek zu stöbern und auch gleich noch ein Spiel, ein Buch oder einen Film für lange Winterabende daheim ausgeliehen hat, sollte Judith Focken sehr dankbar sein. Denn u.a. ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die Stadtbibliothek in dieser Jahreszeit sonntags öffnen kann. Dafür sorgen ausschließlich Ehrenamtliche des Fördervereins, in dem sie sich selbst seit seiner Gründung 2013 engagiert. Die Sonntagsöffnung war ihr von Anfang an ein wichtiges Anliegen und so kümmert sie sich auch regelmäßig selbst um die Organisation des Einsatzes der Ehrenamtlichen. Mit dem Förderverein unterstützt Judith Focken, die vor ihrem Umzug in die Kernstadt 20 Jahre lang die Bücherei in Dettingen leitete, die Stadtbibliothek nicht nur in finanzieller, sondern vor allem auch in ideeller Hinsicht. Sie plant und organisiert die Sommerleseabende, Lesungen, den Literaturtreff und Spielnachmittage, außerdem den Medienbotenservice. Einnahmen kommen der Stadtbibliothek zugute. Bei eigenen Veranstaltungen der Stadtbibliothek unterstützt sie das Team mit zusätzlichen Aktionen und macht das Agieren des Fördervereins mit einem Infostand sichtbar. Auch bei der täglichen Arbeit ist sie aktiv dabei, hilft beim Folieren der Bücher, bevor diese ausleihfertig ins Regal kommen.

Auch der Bücherschrank, der einst von Bürgermentorin Helga Kuhn als Rottenburger Buchhaltestelle initiiert wurde und vor dem Gebäude Alte Welt in der Oberen Gasse steht, wird von Judith Focken betreut. Nahezu täglich stöbern hier Leser*innen nach Lesestoff, der unentgeltlich in die Regale gestellt wird. Und wenn jemand allzu großzügig eine ganze Kiste ausrangierter Literatur neben den Schrank stellt, räumt Judith Focken auf und mahnt auch gerne mal per Leserbrief an, dass dies nicht Sinn der Sache ist.



**Gute Seele der Rottenburger
Stadtbibliothek**



Clemens Fuchs

Von der Rottenburger Fasnet ist Clemens Fuchs nicht mehr wegzudenken. Schon als kleiner Bub träumte der heute 71-Jährige davon, durch seine Heimatstadt zu hupen, wenn er vom Fenster des Hauses seiner Tante direkt an der Umzugsstrecke sehnsüchtig den Weißnarren hinterherchaute. Von seinem ersten selbstverdienten Geld kaufte sich der gelernte Bankkaufmann als 19-Jähriger sein erstes Ahlandhäs, welches er auch nach mehr als 50 Jahren noch mit Stolz trägt. So war er fortan nicht nur Mitglied der Rottenburger Narrenzunft, sondern übernahm auch Verantwortung: Vier Jahre als Ahland-Gruppenführer, vier weitere als Stellvertreter, 17 Jahre als Mitglied im Ausschuss und seit 2007 als Beirat für Archiv und Brauchtum im Narrenrat. Zehn Jahre lang gehörte Clemens Fuchs zum Kernteam der Höfischen Fasnet, die von 2007 bis 2016 immer ihren großen Höhepunkt an Rosenmontag in der Festhalle fand.

Die Fasnet ist für Clemens Fuchs aber nicht einfach nur Trubel und Narretei, sondern erhaltenswertes Brauchtum mit eigener Geschichte. So widmet er sich seit 2007 als Zunftarchivar der Historie und hat seitdem mehr als 200 Gruppen, vorwiegend Schulklassen, durch das Zunftmuseum geführt. Er ist Initiator und Vorsitzender des Fördervereins der Narrenzunft Rottenburg e.V. und der Rottenburger Fasnetskultur e.V. Anlässlich des 600. Geburtstags von Gräfin Mechthild recherchierte er intensiv über die Leitfigur der Rottenburger Fasnet und brachte 2019 das Buch „Wir, Mechthild ...“ heraus. Den Traum von einem „richtigen“ Zunftmuseum erfüllt er sich nahezu selbst. Zum 100. Geburtstag der Narrenzunft, das 2025 mit einem großen Landschaftstreffen gefeiert wurde, konzipierte Clemens Fuchs gemeinsam mit Andreas Ulmer die Jubiläumsausstellung „Itz isch halt so“ in der Zehntscheuer mit über 80 gezeigten Ahland-, Pompele- und Hexenmasken sowie einzigartigen Schnitzerportraits. Knapp 10.000 Besucher sahen eine Zeitreise durch die 100-jährige Zunftgeschichte mit Fahnen, Film- und Bildmaterial sowie eigens erstellten Bild- und Texttafeln, die nun im Zunftmuseum lagern und den Grundstock für ein öffentliches Zunftmuseum bilden, für dessen Realisierung sich Clemens Fuchs stark macht.



Ahland aus Leidenschaft



Egon Gäntzle

56 Jahre aktiver Musiker – damit kann man Egon Gäntzle gut und gerne als Urgestein des Würrlinger Musikvereins bezeichnen. Mit Tuba und E-Bass ist er nicht nur musikalisch das Fundament, auch sein herausragendes Engagement für den Verein und die Musik in Würrlingen sind tragend. Acht Jahre lang legte er als Jugendleiter den Grundstein für die heutige Jugendarbeit und sorgte dafür, dass auch Mädchen aufgenommen werden. Von den Strukturen, die er in der Ausbildung von Jugendlichen an Blasinstrumenten geschaffen hat, profitiert der Verein heute noch. Nach wie vor unterstützt er die Jungmusiker*innen bei Auftritten der Jugendkapelle und ist ihnen vor allem ein großes Vorbild mit seinem Motto: „Jugend ist unser wichtigstes Gut - dafür stehen wir und das klingt gut!“. Dabei spannt er den Bogen zwischen Jung und Alt und macht den Verein mit internen Seminaren fit für die Zukunft. In seine insgesamt 24-jährige Zeit im Ehrenamt für den Verein fallen auch 17 Jahre als Vorsitzender. Er vertritt die Belange des Musikvereins im Würrlinger Kulturausschuss und sorgt bei der Vereinsgemeinschaft für den guten Zusammenhalt der Vereine. Dazu gehört auch Freundschaftspflege zu anderen Vereinen bis nach Coesfeld im Münsterland oder Niederhausen in der Pfalz. Vor allem während der Corona-Krise hat er den Verein besonnen durch die Pandemie geführt, so dass die Musik in Würrlingen weiterhin lebendig bleiben konnte. Bei der Planung und beim Bau des Vereinshauses und diversen Erweiterungsbauten war er auch mit seinem fachkundigen Wissen als Statiker zur Stelle.

Die Tuba bläst Egon Gäntzle nicht nur im großen Orchester, sondern auch seit 27 Jahren in der vereinseigenen Tanzkapelle und bei den Würrlinger Musikanten. Der 68-Jährige ist also aktiver Musiker in allen drei Gruppen des Vereins. Auch das Seniorentreffen der ehemaligen Musiker im Vereinsheim hat er aktiviert. Seit 2020 ist er Ehrenmitglied des Musikvereins Würrlingen.



Herzensmusiker



Joachim Herm

Mit dem Stück „Der Mamasugg'l“ startete Joachim Herm seine Karriere als Theater-Regisseur. Denn das war 1994 das erste seiner selbstgeschriebenen Stücke für die Theatergruppe des SV Baisingen, die weit über Baisingen hinaus bekannt und beliebt ist. Kurz zuvor war er Dirigent der Sängerabteilung und Regisseur der Theatergruppe geworden. Bis heute hat er bei 29 Stücken Regie geführt, zwölf davon selbst geschrieben; darunter auch das Freilichtstück „Baisenger Sonndich“ anlässlich der 750-Jahr-Feier von Baisingen 2008. Auch 2025 standen zwei ganz besondere Anlässe an: Der 100. Geburtstag des Musikvereins mit einem kleinen Theaterstück über die Gründung des Vereins 1925 und die 250-Jahr-Feier der Baisinger Biermanufaktur. Hierzu verfasste Joachim Herm ein eigenes Stück, das die Geschichte der Brauerei im Zeitraffer zeigt.

Als Dirigent der Sängerabteilung ist es ihm nach einer personellen Durststrecke vor einigen Jahren gelungen, neue junge Sänger zu begeistern und für die Sängerabteilung zu gewinnen. Aktuell sind es 35 aktive Sänger, die das kulturelle Angebot in Baisingen bereichern. Prägend ist dabei der außerordentliche Einsatz von Joachim Herm, sowohl als Dirigent als auch als Regisseur, und natürlich bei den meisten Stücken auch selbst als Schauspieler. Ihm gelingt es Generationen zu verbinden und das Vereinsleben zu stärken. Damit trägt er ganz wesentlich zu einem besseren gesellschaftlichen Miteinander in Baisingen bei.



**Bereichert das kulturelle
Leben in Baisingen**



Frauke Ruhnau

Seit wann genau sich Frauke Ruhnau nahezu rund um die Uhr in der OASE engagiert, kann vom Team niemand so genau sagen. Es dürften gut und gerne 40 Jahre sein. Sie ist einfach immer schon dabei. Und das mit einem verständnisvollen und liebenden Herz für die Menschen, die hier eine Familie finden. Von Elke Mildner gegründet, ist die OASE ein sicherer und trockener Ort für suchtkranke Menschen und bietet Wohnraum, Betreuung und Begleitung für alkoholranke Menschen. Seit über 20 Jahren lebt Frauke Ruhnau in einem Haus der OASE in einer kleinen eigenen Wohnung und ist insbesondere für die anderen Hausbewohner*innen da. Sie beschützt, bestärkt, begleitet und tröstet. Dabei ist ihre professionelle Distanz zu den Bewohner*innen der OASE bewundernswert und unersetzbar. Arbeitszeiten gibt es für die 80-Jährige nicht, auch nicht Urlaub oder Wochenende. Sie ist einfach eine stille Heldin, mit einem offenen Ohr für das Team und die Bewohner*innen, die mal spricht und mal schweigt, immer an der richtigen Stelle.

Mit liebevoll handgemachten Karten bereitet sie den Geburtstagskindern der OASE viel Freude, Spaß und Zuversicht.

2014 hat die Oma von vier Enkelkindern mit Schwarzwälder Wurzeln den „Beginenpreis“ bekommen. Der Preis der Beginenstiftung unter Schirmherrin Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin wird an Frauen vergeben, die sich durch ihr bürgerschaftliches Engagement auszeichnen.



**Eine der stillen Heldinnen
der OASE**



Pietro Scalera

Seit seiner Kindheit ist Pietro Scalera ein außerordentlich engagierter Vereinsmensch und seit seiner Schulzeit vor allem auch politisch aktiv. Schon mit 14 Jahren übernahm er Verantwortung als Trainer und Schwimmkursleiter im DLRG und setzt sich seit mittlerweile mehr als zehn Jahren als Jugendvorstand besonders für die Belange junger Menschen in der DLRG-Ortsgruppe Rottenburg ein. Dass dem 23-Jährigen die Jugend am Herzen liegt, sieht man auch an seinem aktuellen Engagement für den Stadtjugendring Rottenburg, der gemeinsam mit einem neuen Vorstandsteam mit ihm als Vorsitzendem wieder Fahrt aufnimmt und mit über 80 Mitgliedsvereinen Verantwortung bei der Organisation der Ferienbetreuung in Rottenburg übernimmt. In seiner Schulzeit engagierte sich Pietro Scalera an der GiG in Ergänzungen als Klassen- und Schülersprecher und wurde für die Amtszeit 2018/19 in die Jugendvertretung entsandt. Hier setzte er eigene Impulse, beispielsweise mit der Idee „Politik am Grill“ im Vorfeld der Kommunalwahl 2019. Im Integrationsbeirat ist er seit 2020 Mitglied und zugleich das jüngste Vorstandsmitglied. Das „Schulprojekt gegen Rassismus“, das er 2021 dort initiierte und nach wie vor mit viel Herzblut gemeinsam mit den Integrationsbeirät*innen begleitet, ist zwischenzeitlich überregional bekannt. Alle neunten Klassen der weiterführenden Schulen können daran teilnehmen und so manche politische Prominenz hat seither im Rahmen des Projekts Rottenburger Schulen besucht.

Auch für die Rottenburger Frauentage war und ist Pietro Scalera Mitbegründer und Organisator, außerdem Mitglied im Kommunalen Entwicklungsbeirat, den die Stadt Rottenburg als Pilotprojekt ins Leben gerufen hat. Seit 2020 ist er Stadtverbandsvorsitzender und stellvertretender Kreisvorsitzender der Jungen Union, zudem Vorstandsmitglied der CDU Rottenburg, Kassenprüfer beim LAKA sowie engagiertes Mitglied in zahlreichen Vereinen.

In vielen kommunalpolitischen Themen bringt er sich aktiv ein, sucht den öffentlichen Diskurs und setzt neue Impulse, etwa mit der Initiative, am Europatag an allen Rottenburger Rathäusern die Europaflagge zu hissen.



**Setzt sich aktiv für
Demokratie, Integration und
Vielfalt ein**



Edgar Schaupp

Das Motto, unter dem Dettingen 2025 750-jährige Bestehen gefeiert hat, dürfte das Lebensmotto von Edgar Schaupp sein. Denn Eddi, wie ihn die Dettinger besser kennen, prägt das Dorfleben schon sein eigenes Leben lang: #DufürDettingen. Schon als junger Mensch engagierte er sich als langjähriger Ministrant und Oberministrant, organisierte jährliche Zeltlager und prägte damit eine ganze Generation von Ministranten. Erst übernahm er Verantwortung als Jugendleiter im Ausschuss des Vogelschutzvereins, dann gründete er mit zwei Freunden einen eigenen Verein; und zwar die Dettinger Narrenzunft. Nach jahrelangem Engagement als Zunftschreiber und 16 Jahren als Zunftmeister ist der Dettinger Eddi mittlerweile Ehrenzunftmeister und steht nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite, wenn er gebraucht wird. Auch als die Sanierung der Turnhalle und dafür viel Eigenleistung seitens der Dettinger anstand, war Edgar Schaupp zur Stelle und wirkte wesentlich bei der Gründung und den Aktivitäten des Hallenfördervereins mit, u.a. auch als Schriftführer.

Das Dorfjubiläum „750 Jahre Dettingen“ hat der als Dorfchronist bekannte Physiker ganz wesentlich mitgestaltet und geprägt; nicht nur mit zahlreichen Programmpunkten, wie Führungen und Wanderungen, sondern auch mit Verantwortung im eigens gegründeten Kulturförderverein. Vor allem für das 300 Seiten dicke Festbuch mit ganz viel Dorfgeschichte hat er umfangreiches Material beige-steuert und rund 150 Seiten selbst geschrieben. Emsig hält er schon seit Jahren Erinnerungen fest, sammelt alte Fotos, interviewt ältere Dorfbewohner*innen und recherchiert in Archiven zur Dettinger Geschichte. Das Buch zeugt auch von technischem Können, das er auch bei der Gestaltung zahlreicher Websites von Dettinger Vereinen einbringt. Sein Wissen, sein Engagement und seine Liebe zu Dettingen hat er ganz besonders im Festjahr 2025 gezeigt.



#DufürDettingen



Leon Schepperle

Mit 21 Jahren ist Leon Schepperle der jüngste Träger einer Medaille der Stadt Rottenburg in Bronze. Sein außergewöhnliches Engagement zeigt er im Sport, in der Politik und im sozialen Bereich, wobei er sich vor allem für Schwächere einsetzt. In der Schulzeit war er Schülersprecher und bis vor Kurzem Mitglied der Jugendvertretung. In dieser Funktion erklärte er sich auch 2025 bereit, bei der „Demo gegen Extremismus“ auf dem Podium zu sprechen.

Sein Sportlerherz schlägt vor allem für den Fußball, insbesondere für die Tätigkeit als Schiedsrichter. Unzählige Spiele hat er für den FC Rottenburg von 2017 bis 2024 gepfiffen. Bereits als 18-Jähriger war er Leiter der Schiedsrichtergruppe des FC Rottenburg; außerdem Trainer verschiedener Jugendmannschaften. Viele Jahre engagierte er sich in der Turnierbetreuung für den Micki-Cup. Auch bei den Sportcamps des TV Rottenburg bringt er sich seit 2019 ein. Der DFB kürte ihn 2022 zusammen mit Moritz Koch als „Junger Fußballheld“. Leon Schepperle leidet selbst unter Hämophilie, einer Erbkrankheit, die zu einer Störung der Blutgerinnung führt. Und dies ist Anlass für ihn, sich auch hier für andere zu engagieren, nämlich im sogenannten Buddy-Programm. Als Mitglied der Interessengemeinschaft Hämophiler e.V. trägt er dazu bei, Menschen in ähnlichen Lebenslagen miteinander zu verbinden. Außerdem ist er seit Jahren aktiv in der Betreuung von inklusiven Ferienlagern.

Auch das Schauspielen liegt Leon Schepperle im Blut. Nach einigen Jahren als Darsteller beim Martinspiel auf dem Marktplatz engagiert er sich seit 2023 als Regisseur.



Sportlich und sozial engagiert



Ursula Steininger

Was täte Obernau ohne Tante Ursula, wie sie immer noch gerne genannt wird? Ursula Steininger war fast 40 Jahre lang Erzieherin und ist heute in nahezu allen Obernauer Vereinen und bei den meisten Projekten aktiv. Besonders liegt ihr der Wanderverein WVO am Herzen, dem sie seit 1986 angehört. Seit 40 Jahren ist sie im Ausschuss aktiv und mittlerweile zum Ehrenausschussmitglied ernannt, kümmert sich das ganze Jahr über um das Wanderheim, pflegt die Blumen, organisiert Kegelnachmittage, Wanderungen oder Kaffee- und Kuchendienste bei verschiedenen Feierlichkeiten. Aber auch im Musikverein, im Sportverein, im Obst- und Gartenbauverein ist sie ein engagiertes Mitglied. Und natürlich bringt sie sich auch beim Altenkreis 50+ ein, bei den Wander- und Kegelfrauen und beim Bürgerbus. Hier ist sie die einzige Frau im Team. Sie ist bei nahezu jeder Aktivität im Dorf mit großem Einsatz zur Stelle, ohne dass man sie darum bitten muss. Aktuell unterstützt sie auch tatkräftig die Initiative „Vier Dörfer – Ein Weg“.

Viele Obernauer kennen Tanta Ursula aus ihrer Kinderzeit, nämlich als engagierte Kindergärtnerin damals in Bad Niedernau und später in Obernau. Und Obernauer Buskinder kennen sie ebenfalls. Denn Ursula Steininger brachte sie als „Busle-Fahrerin“ bis zur Einrichtung des Kindergartens Obernau nach Bad Niedernau. Die heute 77-Jährige verkörpert Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und unermüdliches Engagement, mit dem sie das Dorfleben bereichert und lebendig hält.



Ein leuchtendes Beispiel für ehrenamtliches Wirken in der Gemeinschaft



Diana Walz

Als Diana Walz vor über 25 Jahren die erste Chorprobe mit damals 19 Dettinger Kindern ansetzte, war sie selbst gerade mal 18 Jahre alt und lernte noch Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik. Heute hat der Kinder- und Jugendchor St. Johannes der Kirchengemeinde Dettingen über 60 Mitglieder in vier Gruppen und mit Diana Walz - hauptberuflich Grund- und Hauptschullehrerin - eine vielbeachtete, professionelle und außerordentlich engagierte Chorleiterin. Sie beginnt die sängerische Ausbildung bereits mit Kindern im Kindergartenalter und begleitet die Sänger*innen über die Jugend bis ins Erwachsenenalter musikalisch und auch hinsichtlich sozialer Kompetenz. Denn zur Chorarbeit gehören auch organisatorische Aufgaben, nationale und internationale Chorreisen und Chorfreizeiten. Hier sind die Sänger*innen nicht nur musikalisch aktiv, sondern trainieren auch das soziale Miteinander sowie gegenseitige Verantwortung.

Neben der geistlichen Musik im Rahmen des Auftrags der Kirchengemeinde ist der Kinder- und Jugendchor auch für seine weltlichen Auftritte bekannt. Dazu gehören Konzerte und Musicals, bei denen die Kinder und Jugendlichen mit weiteren Helfer*innen unter Anleitung von Diana Walz die Choreografie entwickeln, das Bühnenbild gestalten und die Kostüme entwerfen. Entsprechend mitreißend ist die Begeisterung bei allen Mitwirkenden und am Ende beim Publikum. Viele Jugendliche und junge Erwachsene bleiben dem Chor über zehn Jahre treu.



**Prägt die Dettinger Jugend
musikalisch**

Quellenangabe:
Geburten, Sterbefälle
und Eheschließungen
Ordnungsamt Rottenburg

Einwohnerzahlen
Rechenzentrum (KIRU)
der Komm.One

Stand: 30.09.2025

Einwohnerentwicklung 2024/2025

	Ortschaft	Geburten		Sterbefälle		Eheschließungen		Einwohner*innen	
		2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
	Bad Niedernau	5	4	3	3	3	0	553	545
	Baisingen	17	9	12	11	5	5	1.391	1.413
	Bieringen	4	3	7	8	1	0	663	641
	Dettingen	20	13	7	12	0	0	1.757	1.762
	Eckenweiler	2	3	6	2	1	0	577	581
	Ergenzingen	43	43	47	47	18	15	4.595	4.695
	Frommenhausen	7	7	4	1	2	2	561	551
	Hailfingen	20	9	13	4	2	2	1.707	1.701
	Hemmendorf	5	8	7	13	6	3	871	878
	Kiebingen	22	21	16	10	9	11	2.137	2.138
	Obernau	3	5	2	4	1	0	507	515
	Oberndorf	13	12	18	15	3	1	1.485	1.474
	Rottenburg (Kernstadt)	175	164	180	220	110	133	21.131	21.024
	Schwalldorf	7	4	4	4	1	1	753	743
	Seebronn	18	13	12	5	1	1	1.765	1.740
	Weiler	5	3	7	6	1	3	1.035	1.031
	Wendelsheim	8	15	18	16	3	4	1.588	1.597
	Wurmlingen	17	20	25	15	9	8	2.555	2.551
	Gesamt	391	356	388	396	176	189	45.631	45.580

Impressum

Herausgeberin

Stadt Rottenburg am Neckar

Redaktion

Oberbürgermeister
Stephan Neher
Birgit Reinke
Steffen Schlüter
Andrea Missel

Gestaltung

Thomas Di Paolo

Portraits

Thomas Kiehl, Amelie Tress

Druck:

Druckerei Maier,
Rottenburg am Neckar

Fotos/ Abbildungen

Andrea Bachmann
Werner Bauknecht
Markus Beschorner
Dr. James Jakob Fehr
Barbara Buchholz-Meyer
Brigida González
Tilmann Just-Deus
Heiko Kieferle
Kai Loges
Benjamin Merkt
Gregor Moser
Annette Nüßle
Cäcilia Oswald
Wolfgang Raiser
Markus Riehl
Pietro Scalera
Edgar Schaupp
Francesco Semeraro
Klaus Stifel
Judith Wendel

Baisinger Biermanufaktur
Berufliche Schule Rottenburg
kLink
Landratsamt Tübingen
Ministerium des Inneren, für
Digitalisierung und Kommunen
Musikverein „Frohsinn“
Baisingen e.V.
Musikverein Oberndorf e.V.
Paul-Klee-Gymnasium
Realschule im Kreuzerfeld
SPD KV Tübingen
Sportverein Obernau e. V.
Turnverein 1861 Rottenburg e.V.
WTG Rottenburg

Außerdem herzlichen Dank
an alle Mitarbeiter*innen der
Stadtverwaltung Rottenburg am
Neckar, die Bilder beigesteuert
haben.

Copyright 2026

© Stadt Rottenburg am Neckar

Copyright 2026 @ für alle Ab-
bildungen bei ihren jeweiligen
Urheber*innen



Stadt
Rottenburg
am Neckar

